

Dr. Peer musste daher den Vorwurf einstecken, er habe seit der letzten Besprechung den Rückzug angetreten, er sei ein alter Fuchs, er verkaufe jedoch die 3 jungen Volksparteiler nicht. Die Verhandlungen wurden einige Minuten sehr temperamentvoll, sodass momentan wenig Aussicht war, eine Verständigung erzielen zu können. Dr. Peer wurde besonders auch vorgehalten, dass er entgegen [Seite 12/13] den Abmachungen nun doch mit den Gegnern (Fritz Walser, Marxer, Wanger, und P. Büchel) verhandelt habe, bevor etwas Definitives ausgemacht war.¹⁴

Das energische und rücksichtslose Auftreten der 3 Liechtensteiner veranlasste namentlich den Kabinettsrat Martin auf einmal ein sichtliches Entgegenkommen zu zeigen und so wurde denn die fürstliche Entschliessung einer Revision unterzogen. Dabei hielten die drei Volksparteiler um jeden Preis daran fest, dass nur gebürtige Liechtensteiner Landammann werden können, dass Dr. Peer mit dem Abschluss des Zollvertrages nichts zu tun haben dürfe, dass der Landammann und sein Stellvertreter zwar im Einvernehmen zwischen dem Landtag und dem Fürsten, aber auf Vorschlag des Landtages ernannt werde [Seite 13/14], dass die Grundsätze des Proportionalwahlrechtes auch dann zu gelten haben, wenn der Landtag im Wege der Wahl Kommissionen oder Behörden zu beschicken hat und dass alle kollegialen Behörden mehrheitlich mit Liechtensteiner zu besetzen sind.

Hinsichtlich der Bestellung des Landammanns wurden mehrere Varianten besprochen:

- a) vom Landtag gewählt und vom Fürsten bestätigt,
- b) mit Zustimmung des Landtages vom Fürsten ernannt,
- c) vom Fürsten ernannt auf Vorschlag des Landtages.

14. [Marginalie (wieder durchgestrichen)]: «Dr. Peer bemerkt, dass man deswegen ausgemacht hatte, mit Bürgerparteilern nicht zu unterhandeln, weil vorerst etwas Bestimmtes mit der einen Seite ausmache, der andern dann vorlegen solle, da sonst eine Einigung von vornherein wenig Aussicht habe». [Stenographische Ergänzung 6 (?)]



Rund dreissig Jahre politischer Geschichte Liechtensteins auf der Treppe zur Vaduzer Kirche anlässlich der Hochzeitsfeier des Erbprinzenpaars. Von oben (mit ihren Frauen): Armin Meier (Abgeordneter 1978–1986), Josef Biedermann (Abgeordneter 1974–1993, Regierungschefkandidat 1993), Dr. Alfred Hilbe (Regierungschef 1970–1974), Dr. Walter Kieber (Regierungschef 1974–1978), Dr. Gerard Batliner (Regierungschef 1962–1970), Hans Brunhart (Regierungschef 1978–1993), Dr. Karlheinz Ritter (Landtagsabgeordneter 1966–1993, Präsident 1970–1974, 1978–1993), Karlheinz Ospelt (Landtagsabgeordneter und Vaduzer Bürgermeister) sowie Arnold Kind (Landtagsabgeordneter, Präsident des Kulturbeirates). Das Bild verdeutlicht, dass die Frauen in der politischen Geschichte Liechtensteins lange Zeit keine und auch heute immer noch eine vollkommen unzureichende Rolle spielen.